

Disbon GmbH
Roßdörfer Str. 50
64372 Ober- Ramstadt

Polymer Institut

Kiwa GmbH
Quellenstraße 3
65439 Flörsheim

T: +49 (0) 6145 597 - 10
F: +49 (0) 6145 597 - 19
E: polymer-institut@kiwa.de

www.kiwa.de

Prüfbericht

Projekt: **P 11708**

Untersuchungsauftrag: Prüfung von **Disbon 404 ELF 1K-Acryl-Bodensiegel** gemäß Durchführungsbeschreibung PV 3.10.7:01/92 „*Lack-Nassfilm – Prüfung auf lackbenetzungsstörende Substanzen*“ der Volkswagen AG

Probenbeschreibung: 1K-Acrylatbeschichtung für Bodenflächen

Auftragsdatum: 05.10.2018

Probeneingangsdatum: 08.10.2018

Prüfzeitraum: 05.11.2018 – 14.11.2018

Dieser Prüfbericht umfasst: 4 Seiten

Flörsheim-Wicker, 21.11.2018



i. V. Dipl.-Ing.(FH) N. Machill
stellv. Institutsleiterin



i. A. V. Kruse
Sachbearbeiterin

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

1	VORGANG	3
2	PROBENEINGANG	3
3	HERSTELLUNG DES PROBEKÖRPERS.....	3
4	PRÜFUNG	4
5	ERGEBNIS	4

1 VORGANG

Am 05.10.2018 beauftragte die Disbon GmbH, Ober-Ramstadt, das Polymer Institut mit der Prüfung der Lackverträglichkeit an der Schutzbeschichtung

Disbon 404 ELF 1K-Acryl-Bodensiegel

nach der Durchführungsbeschreibung „PV 3.10.7“ der Volkswagen AG im

Drucklufttest

2 PROBENEINGANG

Am 08.10.2018 wurde folgendes Probenmaterial durch den Auftraggeber im Polymer Institut angeliefert:

Tabelle 1: Probeneingang

Pos.	Stoffbezeichnung	Chargennummer	Menge [kg]
1	Disbon 404 ELF 1K-Acryl-Bodensiegel	3548104932	2,5

3 HERSTELLUNG DES PROBEKÖRPERS

Die Auftragsmenge des Stoffes ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 2: Gesamtauftragsmenge

Stoff	Auftragsmenge [g / m ²]
Disbon 404 ELF 1K-Acryl-Bodensiegel	380

Disbon 404 ELF 1K-Acryl-Bodensiegel wurde mit einer Auftragsmenge von 178 g/m² auf eine Faserzementplatte mit den Maßen (500 x 500) mm² aufgerollt. Nach einer Wartezeit von ca. 5 Stunden wurde *Disbon 404 ELF 1K-Acryl-Bodensiegel* mit einer Auftragsmenge von 202 g/m² mittels Rolle appliziert.

Die Aushärtung und Lagerung des Probekörpers erfolgte bei Normtemperatur gemäß DIN EN 23270.

4 PRÜFUNG

Die Prüfung auf lackbenetzungsstörende Substanzen wurde nach der Durchführungsbeschreibung PV 3.10.7:01/92 „Lack-Nassfilm – Prüfung auf lackbenetzungsstörende Substanzen“ der Volkswagen AG im Drucklufttest durchgeführt:

Alle Materialien und Bauteile, die ausschließlich auf dem Luftweg Substanzen emittieren können und keinen Einsatz in der Lackiererei finden, werden wie folgt getestet:

Der Druckluftstrom wird ca. 30 s so geführt, dass er am Prüfling vorbei auf die Lackierunterlage prallt. Die Unterlage wird dann deckend lackiert.¹

Der Autolack gibt auf Oberflächen, die keine lackbenetzungsstörenden Substanzen aufweisen, einen fehlerfreien Lackfilm. An den Stellen, an denen lackbenetzungsstörende Substanzen durch die Luft aufgetragen wurden, bilden sich unmittelbar nach dem Lackieren Krater im Lack und der Lackieruntergrund wird sichtbar. Im Polymer Institut wurde der Druckluftstrom wegen der besseren Handhabung jedoch auf Aluminiumfolien geleitet, die sich bereits in mehreren Prüfungen im Vergleich zu Glasplatten bewährt haben.

Als Prüflack wurde ein *Rallyestyle Lack* in „schwarz-glänzend“ verwendet.

Als Referenzprobe wurde der reine Druckluftstrom auf die Aluminiumfolie geleitet, die anschließend lackiert wurde. Die Referenzprobe wies generell keine Störungen der Lackoberfläche auf.

Zum Zeitpunkt der Prüfung betrug das Alter der Proben mindestens 7 Tage.

5 ERGEBNIS

Nach dem Abblasen der Probekörperoberflächen auf Aluminiumfolien wurden keine negativen Veränderungen in Form von ‚Kraterbildung‘ im anschließend aufgespritzten Lack festgestellt. Der Lackfilm wies keinen Unterschied zur Referenzprobe auf.



Flörsheim-Wicker, 21.11.2018

¹ Prüfspezifikation Farben und Lacke
Prüfung auf lackbenetzungsstörende Substanzen (Kraterverursacher)
VW AG 3.10.7, 01/92